

**Wetzikon** Aula der

Kantonsschule nach einjähriger Umbauzeit eingeweiht

# Eine Kammer der verborgenen Schätze



Multimediale Darbietungen holten die verborgenen Schätze der Aula hervor. (hul)

Viele lobende Worte aus höchstem Munde waren an der gestrigen Einweihungsfeier für die frisch sanierte Aula zu hören. Dass diese Worte nicht Schall und Rauch sind, zeigten die Darbietungen.

Gerold Schmid

«Die Schätze dieser Aula liegen im Verborgenen. Sie schlummern unsichtbar oder unerkannt», bemerkte gestern Johannes Eichrodt an der Einweihungsfeier für die frisch sanierte und umgebaute Aula der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon. Eichrodt ist Abteilungsleiter Mittelschulen beim kanto-

nen Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Wie recht er hat. Von den rund drei Millionen Franken, welche die einjährige Sanierung gekostet hat, ist optisch nichts zu sehen. Eichrodt: «Die gesamte Sanierung hat hinter den Kulissen, nämlich unter unseren Füßen oder über unseren Köpfen, stattgefunden.»

\*\*\*

Der oberste Baumeister des Kantons, Stefan Bitterli, zeigte sich gestern explizit erfreut, dass von diesen investierten drei Millionen nichts zu sehen ist. Denn die 1964 erbaute Aula steht unter Denkmalschutz. Die Herausforderung habe darin bestanden, moderne Technologie und heute gültige Vorschriften «in Einklang mit den räumlichen Qualitäten dieses denkmalgeschützten Begegnungsorts» zu bringen. Beispielsweise wurde die Vorbühne als Hebebühne konzipiert – für



Argus Ref 34684882

den Laien nicht sichtbar. Damit liesse sich unter anderem der schwere Konzertflügel ohne rückschädigenden Aufwand auf die Bühne bugsieren.

Bitterli attestierte dem von Max Ziegler entworfenen Bauwerk eine nachhaltige Konzeption. Sie sei ein Kleinod und das «bestausgebaute Versammlungsgebäude im Zürcher Oberland». Eichrodt wies zudem auf die kulturelle Bedeutung der Aula für die Stadt Wetzikon hin. Und er stellte sich die Frage, was besonders an ihr ist, was es sonst nirgendwo gibt in vergleichsweise ähnlichen Lokalitäten. Seine Antwort: «Es ist die imposante Orgel. Das ist einzigartig im ganzen Kanton.» An ihren Platz kam sie auf Initiative des ehemaligen Musiklehrers und Organisten Friedrich Joss (+2003). Der «Vater» des KZO-Chores und des Singkreises Wetzikon habe unermüdlich darauf hingearbeitet.

\*\*\*

Was dieses Instrument – übrigens ein Geschenk der Stadt Wetzikon – hergibt, konnten die rund 100 anwesenden Gäste «live» hören. Eine kurze Intonation setzte den Schlusspunkt unter Rektor Dieter Schindlers Ansprache. Die Aula wecke Erinnerungen an die Antike. «Sie gibt dem humanistischen Bildungsideal und damit der Wurzel des Gymnasiums eine Form», sagte er. In witziger Inszenierung – die neue Bühnentechnik kam

zum Zuge – nahm er Bezug auf einen Einbruch, bei dem die unerwünschten Besucher vor Jahren die schwere Türe zur Aula aufgewuchtet hatten. Es sei ihnen wohl in Sekundenschnelle klar geworden, dass es in diesem Raum keine Schätze zu heben gäbe. «Für uns ist diese Aula jedoch eine Schatzkammer.»

\*\*\*

Schüler und Lehrer der Kantonschule holten in ihren Darbietungen die verborgenen Schätze ans Tageslicht und zeigten, was die Aula alles hergeben kann: hervorragende Akustik bis auf die letzten Ränge, Licht- und Soundeffekte oder eine Filmdemonstration mit neuester Digitaltechnik. Da störte es nicht, als die ausgereifte Technik dem Techniker ein Schnippchen schlug und nicht so tat wie geplant.

\*\*\*

Wer sich selber ein Bild von der «neuen» Aula in Wetzikon machen will, kann am nächsten Samstag um 20 Uhr das öffentliche Konzert zur Einweihung besuchen. Es treten das Sinfonieorchester (Leitung: Christoph Hildebrand) und der Chor der KZO Wetzikon (Leitung: Stefan Schättin) auf. Das gleiche Konzert wird heute Abend um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche in Rüti aufgeführt.